

„Ideenwettbewerb Landlust“ – Kurzbeschreibungen der Projektideen

Hinweis: Alle grün markierten Konzeptideen wurden von den Jury Mitgliedern als innovativ und möglicherweise realisierbar bewertet. Diese Projekte waren in der engeren Auswahl für letzte Runde des mehrstufigen Wettbewerbes. Diese Konzepte sind weitestgehend deckungsgleich mit denen, die auf der Veranstaltung „Landlust – Impulse für den ländlichen Raum“ am 06.11.2018 gezeigt wurden.

Nr.	Projektname	Kurzbeschreibung	
1.	REDDER –Die Ersthelfer Drohne	REDDER ist eine Initiative, die sich zum Ziel gesetzt hat, die ärztliche Notfallversorgung in ländlichen Regionen durch das Einsetzen von Drohnen zu verbessern. Die Drohnen sind mit Defibratoren und weiterem 1. Hilfe Equipment ausgestattet. Das Konzept nimmt die Herausforderungen von langen Anfahrtswegen für den Notarzt und die zum Teil dünne Versorgungsdichte der peripheren Regionen auf. Für die Lüneburger Region wird somit eine innovative und beschleunigte Form der Erstversorgung etabliert.	Gesamtsieger
2.	Workshop Landwärts	Das Projekt zielt auf die typischen Probleme einer ländlich-peripheren Region, zu denen etwa die Abwanderung von Bewohnern, zu wenige junge Arbeitskräfte und schließende Einrichtungen gehören. Mit dem dreitägigen Workshop „Landwärts“ werden junge Unternehmer und Familien in die Region eingeladen. Ihnen wird gezeigt, dass Stress und Hektik des Stadtlebens gegen ein erfülltes Leben auf dem Land eingetauscht werden können, ohne beruflich Abstriche machen zu müssen. Das Potenzial des Landlebens wird vermittelt, sei es bei der Jobsuche oder Gründung, für das Familienleben oder in der Gemeinschaft. Hierzu findet u.a. eine Bustour durch die Gemeinde/Region statt.	2. Platz
3.	Zukunft gestalten	Mit diesem Projekt soll ein duales Studium, dass eine handwerkliche Ausbildung mit einem Kunststudium verbindet, ins Leben gerufen werden. Ziel ist eine Attraktivitätssteigerung, sowohl für Handwerksbetriebe als Arbeitgeber, als auch für die Region Lüneburg als Lebensraum. Das duale Studium beinhaltet praktische und theoretische Phasen der betrieblichen und hochschulischen Ausbildung und schließt mit dem Gesellenabschluss sowie dem akademischen Titel ‚Bachelor of Arts‘ ab.	3. Platz
4.	Drone Parc	Drone-Parc will unwirtschaftlichen oder ungenutzten Bauernhöfen neues Leben einhauchen. Die Idee ist es, einen ungenutzten Bauernhof und eine der wohl am schnellsten wachsenden Technologien und Hobbys, das Drohnenfliegen, miteinander zu verbinden. Drone-Parc zweckentfremdet die Gegebenheiten des Bauernhofes, um auf der Fläche bzw. in den Gebäuden Laien sowie Fortgeschrittenen das Fliegen von verschiedenen Drohnen zu ermöglichen. Auch an anderen Orten wäre ein Drone-Parc denkbar.	Publikumspreis
5.	LANDerLEBEN	Das Projekt LANDerLEBEN beschreibt die Möglichkeit neuer Lebens- und Wohnkonzepte, um das Gemeinschaftsgefühl in Wohnprojekten, aber insbesondere in der Kommune zu stärken. Im Focus steht der Trend zu teilen statt zu besitzen. Carsharing, gemeinsame Kinderbetreuung oder Gemeinschaftsgärten werden zunehmend beliebter. Ort der	Runde 2

		Idee ist der digitale Landkreis Uelzen.	
6.	Kreativ Workshops	Kreativitätsworkshops für einen florierenden und nachhaltigen Tourismus lautet der Titel des Projektes, in dem es um den Heidetourismus in den Wintermonaten geht. Pensionen in kleineren Dörfern, mit wenig Gästen in den Wintermonaten, bieten mehrtägige Workshops unterschiedlichster Art an, um Touristen einen Anreiz zu geben, in die Lüneburger Heide zu kommen und somit die Pensionen zu füllen	Runde 2
7.	Ein Herz für Stiftungen	In ländlichen Regionen gibt es bereits viele Einrichtungen, die sich damit befassen, Menschen mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen ein möglichst unbeschwertes Leben zu ermöglichen. Ein „HerzfürStiftungen“ unterstützt Behinderteneinrichtungen durch eine ausführliche Beratung und Begleitung bei der Gründung einer Stiftung. Ziel ist, durch eine umfassende Aufklärung die Vorteile des Stiftungskonzeptes für alle Beteiligten der Hilfeinrichtung aufzuzeigen.	Runde 2
8.	Heidespace	Heidespace greift das Pendlerproblem und die Abwanderung der Bevölkerung aufgrund fehlender Arbeitsplätze im ländlichen Raum auf. Heidespace bietet die Möglichkeit, bequem im Coworking Space zu arbeiten. Geboten werden Einzelbüros und Großraumbüros inklusive Büroausstattung und diversen Services. Eine produktive Arbeitsumgebung und kurze Arbeitswege sprechen insbesondere die Zielgruppe der Wissensarbeiter aus dem tertiären Sektor an, die aktuell eine lange Fahrzeit auf sich nehmen.	Runde 2
9.	Techmobil	Ausgangspunkt der Idee ist die zunehmende Relevanz und Notwendigkeit von technischem Know-How bei gleichzeitig eingeschränkter Mobilität im ländlichen Raum. Eine von Ort zu Ort fahrende mobile Lernstätte ermöglicht es Kindern und Jugendlichen, Technik- und IT-Kenntnisse (spielerisch) zu erwerben, um Interesse an diesem Berufszweig zu wecken sowie den Grundstein für eine spätere berufliche Laufbahn in diesem Bereich zu legen.	Runde 2
10.	Landzwerge	Eltern und Kinder tragen gemeinsam zum Erhalt kleiner landwirtschaftlicher Betriebe bei, indem dort Bauernhofkindergärten als zusätzliches Standbein eingerichtet werden. Die ortsansässigen, regionalen Landwirte werden einbezogen, indem sie dem Projekt ihr Bauernhofareal vermieten sowie ihr Wissen an die Kinder weitergeben. Auf den Bauernhöfen werden die Kinder durch spielerische Einbindung in die ökologische und nachhaltige Tradition der Landwirtschaft einbezogen und entwickeln ein eigenes Bewusstsein für Nachhaltigkeit und ausgewogene Ernährung. Die Einnahmen aus dem Kindergarten ermöglichen den Landwirten die Fortführung ihres Betriebes.	Runde 2
11.	Nord Coast Cider	Die Projektidee verschafft dem Obstanbau im Alten Land eine Möglichkeit, das unternehmerische Risiko zu streuen, um langfristig am Markt zu bestehen. Der als Modern Cider Marke konzipierte NORD COAST CIDER ist die moderne Variante eines Apfelschaumweines, mit enormem Wachstumspotenzial, vor allem auf dem deutschen Getränkemarkt. Aus den im Alten Land angebauten Äpfeln hoher Güteklasse soll eine hochwertige regionale Spezialität entstehen, die die örtlichen Apfelhöfe selbst produzieren und vertreiben.	Runde 2
12.	Arche-Paten	Die Herstellung von Fleisch und Agrarprodukten der industriell-geführten Landwirtschaftsbetriebe ist umweltschädlich, produziert Lebensmittel in fragwürdiger Qualität, in viel zu großen Mengen und erzeugt einen	

		Preisdruck, dem regionale kleine Höfe nicht standhalten können. Um dem entgegenzuwirken und dem Verbraucher landwirtschaftlicher Produkte höchster Qualität anbieten zu können, die darüber hinaus nachhaltig, fair und transparent produziert werden, ist das Konzept Arche-Paten entstanden. Um dem Risiko zu entgehen, die aufwendig und kostspielig erzeugten Agrarprodukte nicht vertreiben zu können, werden sogenannte Patenschaften mit dem Endverbraucher abgeschlossen. Das bedeutet, bevor die Aufzucht des Tieres beginnt steht der Endverbraucher bereits fest. Eine Überproduktion wird so vermieden.	
13.	Ausbildung+	Ausbildung+ verfolgt die Idee, in der Region Amelinghausen einen Ausbildungsverbund zu implementieren, welcher Auszubildenden eine sogenannte Premiumausbildung anbietet. Durch diesen Ausbildungsverbund soll zukünftigen Auszubildenden eine Ausbildung in Amelinghausen attraktiver, vielseitiger und zukunftsorientierter erscheinen, als in städtischen Regionen. Zusätzlich sollen gezielt diejenigen Betriebe in der Region unterstützt werden, die aus organisatorischen Gründen nicht alle Bereiche einer Ausbildung abdecken können.	
14.	Ausgleich	„AUSGLEICH“ ist eine Plattform zur Vermittlung von Jobs in kleinen und mittelständischen Unternehmen ländlicher Räume (z.B. im Landkreis Lüchow-Dannenberg), die sich durch ihre nutzerfreundliche Gestaltung, Matching-Funktion und ihr intensives Marketing auszeichnet. Die Idee soll dazu beitragen, die Wirtschaftlichkeit der Regionen durch die Besetzung von Arbeitsstellen, die Gewinnung von Nachfolgern und den Zuwachs der Bevölkerung nachhaltig zu fördern. Um die Idee zu verwirklichen, ist sowohl studentische Initiativenarbeit gefragt, als auch die enge Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen und die Förderung des Projektes durch die Allianzpartner des regionalen Fachkräftebündnisses Nordostniedersachsen.	
15.	BiBu-Der Bildungsbus	BiBu ist eine Initiative, die ländlichen Grundschulen einen Service zur interaktiven Vermittlung zusätzlicher Lerninhalte bietet, im Sinne einer mobilen Kinderuni. Dank eines ausgefeilten Sponsorenkonzepts kann der Bus (genannt „BiBu“) für ein- oder mehrtägige Aufenthalte kostengünstig von Lehrern gebucht werden. Nach erfolgter Buchung fährt der Bus direkt zu der Grundschule. Er enthält Materialien und Medien für die Gestaltung eines abwechslungsreichen Programms zu einem Thema, mit dem die Schüler im normalen Unterrichtsalltag nicht in Berührung kommen und die nicht an den Grundschulen vorgehalten werden können. So kann auf interaktive Weise das Interesse für wissenschaftliche Themen geweckt werden.	
16.	BOXLABS	Die Box Labs sind zu Laboren umgebaute Schiffscontainer, die SchülerInnen einen Ort zum Erleben von Naturwissenschaft und Technik bieten. Die mobilen Box Labs stehen in unmittelbarer Nähe zum Forschungsgegenstand – der Natur in der Lüneburger Region. Schulklassen können individuelle Projekte in den Box Labs durchführen oder aus angebotenen Modulen zu Flora, Fauna, Wasser und Luft wählen. Die Stärkung des Interesses der SchülerInnen an naturwissenschaftlich-technischen Themen kann zur Reduzierung des Fachkräftemangels beitragen.	
17.	BringtMit	Die App BringtMit dient als Vermittler zwischen Einwohnern, die nicht die Möglichkeit haben einkaufen zu fahren und denen, die mobil sind und sich bereit erklären, Einkäufe für Personen aus dem nahen geografischen Umkreis	

		mitzubringen. Über die Plattform BringtMit haben die Besteller die Möglichkeit die benötigten Waren auszuwählen. Die Fahrer können durch die App die ausstehenden Bestellungen einsehen und entsprechend die Transportaufträge für sich annehmen. Der Supermarkt stellt die geordneten Waren in Transportboxen zusammen, sodass die Fahrer diese lediglich abholen müssen.	
18.	Caching Impossible	Geocaching ist eine GPS-gestützte Schatzsuche mit Abenteuercharakter, die sich weltweit zunehmender Beliebtheit freut. Das Projekt „ Caching Impossible “ kreiert und kombiniert neue und alte Elemente des Geocachings und ermöglicht so eine noch nie da gewesene Geocaching-Erfahrung mit Adrenalin, Geschichte, Herausforderungen und Spaß, die sich an die Besten ihrer Zunft richtet. Diese Erfahrung, eingebettet in die geschichtsträchtige und vielfältige Natur der Elbtalau, schafft einen einmaligen Charakter, der sich die vorhandenen Gegebenheiten zu Nutze macht und die kommunalen Finanzen durch Einnahmen im Tourismus nachhaltig stärkt.	
19.	Clubsharing	Ländliche Regionen haben mit dem demografischen Wandel und mit Abwanderung zu kämpfen. Die Probleme und Veränderungen treffen auch Sport- und gemeinnützige Vereine in ländlichen Regionen, die traditionell das Leben in der Region prägen. An dieser Stelle setzt das Konzept der Social Media Plattform Club Sharing an, auf der sich Sportbegeisterte untereinander vernetzen, neue Bekanntschaften schließen und in Verbindung mit ihrem Verein bleiben. Clubsharing verbindet Menschen und Vereine. Zusätzlich werden Vereine und Vereinsvertreter mit der Organisation des Vereinsalltags unterstützt.	
20.	Cluster for Water and Soil management	Rund um die Ostfalia Fachhochschule in Suderburg und vor allem um die Fakultät Bau-Wasser-Boden soll ein regionales Cluster aus der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlicher Hand entstehen, um die Innovations- und Wirtschaftskraft der Region Suderburg, sowie die Relevanz des Forschungsstandortes der Ostfalia zu stärken und der Abwanderung von Arbeitskräften entgegenzuwirken. Das Cluster for Water and Soil (CWS) baut auf den vier zentralen Säulen Zugang zu Ressourcen, Technologie- & Wissenstransfer, Innovation & Forschung sowie Gründung auf. Ziel ist es, das erfolgreichste Branchennetzwerk für Wasser und Boden in Deutschland zu werden. Unternehmen und GründerInnen im Bereich Wasser und Boden sollen sich ansiedeln, um ein starkes regionales Netzwerk zu schaffen.	
21.	Coworking-Klinik	Die Menschen aus ländlichen Regionen ziehen mehr und mehr in die Städte oder nehmen lange Fahrtzeiten in Kauf um dennoch auf dem Land zu leben. Ein Coworking Space bietet hier eine Alternative zum täglichen pendeln. Hierzu soll ein Teil einer seit 2004 ungenutzten Klinik in Coworking-Spaces umgewandelt werden.	
22.	CultureCar	CultureCar betreibt eine App bzw. eine Webseite, welche Personen die Möglichkeiten bietet, andere Menschen durch ein Netzwerk kennen zu lernen, mit denen sie gemeinsam kulturelle Veranstaltungen besuchen können, die in einem Veranstaltungskalender aufgelistet sind. Ganz nebenbei werden die Fahrtkosten geteilt und Nutzer können angeben, ob sie ein Auto zur Verfügung haben. Aus ökologischer Sicht trägt die Idee nachhaltig zu einer Reduzierung des CO ₂ -Ausstoßes sowie des Verkehrsauskommens bei. Auf ökonomischer Ebene wird die Attraktivität der ländlichen Region gesteigert sowie eine erhöhte Auslastung der Kulturveranstaltungen erzielt. Die	

		soziale Nachhaltigkeit wird durch die Bildung von Netzwerken und das Vermeiden von sozialer Isolation erreicht.	
23.	Digitale Zukunft auf dem Land	Das Konzept Digitale Zukunft auf dem Land soll anhand einer beispielhaft ausgewählten Gemeinde im LK Lüneburg vielseitige Verbesserungsvorschläge für die Ansiedlung von neuen Unternehmen und zur Verbesserung der Daseinsvorsorge für die Bewohner aufzeigen. Ziel ist es, den anhaltenden Bevölkerungsrückgang umzukehren und den demografischen Wandel langfristig aufzuhalten. Um dem entgegen zu wirken müssen zum einen Arbeitsplätze und zum anderen ein attraktives Lebensumfeld geschaffen werden.	
24.	Drive Buy – Der rollende Supermarkt	Zur Lösung des Problems der zunehmend verschwindenden Dorfläden und der hieraus resultierenden mangelnden Nahversorgung soll zukünftig DRIVE BUY einen wichtigen Beitrag liefern. DRIVE BUY, eine EDEKA Filiale in Form eines mittelgroßen LKWs, wird insgesamt zwölf Dörfer der Region Lüneburg jeweils zweimal wöchentlich anfahren und mit frischen Lebensmitteln sowie ergänzenden Produkten des täglichen Bedarfs beliefern. Mittels der begleitenden App, der Homepage und des im Wagen ausliegenden Bestellformulars wird Kunden zusätzlich die Möglichkeit gegeben, auf ihren individuellen Geschmack abgestimmte, fertig verpackte Lebensmittelpakete im Wagen abzuholen. Dies ist nur eine von vielen weiteren begleitenden praktischen Funktionalitäten des rollenden Supermarktes.	
25.	Ehrenschaft(f)t	Ehrenschaft(f)t verfolgt die Idee den Bedarf ehrenamtlicher Tätigkeiten und das potentielle Engagement der Menschen innerhalb einer Gemeinde mit Hilfe einer Plattform zusammenzuführen. Das Projekt macht es sich zur Aufgabe, das Gemeinschaftsgefühl und das soziale Miteinander innerhalb der Region Lüneburg generationsübergreifend zu fördern und gleichzeitig auf die soziale, ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit einzuzahlen.	
26.	Elblichter	Die Elbtalau kann auch nachts zu einem attraktiven touristischen Ausflugsziel werden. Wie? Mit den ELBLICHTERN. Teile der Rad- und Wanderwege, die sich am Elbufer entlangschlängeln, sollen mithilfe innovativer fluoreszierender Materialien zum Leuchten gebracht werden. Die Elblichter können individuell von Künstlern gestaltet werden und schaffen die ideale Eventlocation für die unterschiedlichen Veranstaltungen.	
27.	Erlebnisreisen Elbtalau Wendland	Während die junge Bevölkerung dem anhaltenden Trend der Urbanisierung folgt und die vermeintlich besseren Bildungs- und Jobchancen in den Metropolregionen in Anspruch nimmt, verbleibt eine eingesessene Bevölkerung in den ländlichen und ländlich-peripheren Räumen. Ein Austausch zwischen den Bevölkerungsgruppen soll geschaffen werden. Reisende sollen mit dem Rad oder zu Fuß durch individuelle oder organisierte Erlebnis-Touren die Region erkunden. Die Besucher bekommen eine Vielzahl von kleineren und größeren Aktivitäten angeboten, die unterwegs auf Höfen oder in Betrieben stattfinden sollen.	
28.	E-Sports Home	Der E-Sport wird immer beliebter. Gleichzeitig gibt es nicht mehr rentable landwirtschaftliche Flächen. Auf einer dieser Fläche könnte eine Eventhalle entstehen, in der E-Sportler ihr Hobby auf verschiedene Arten ausleben können. Darunter fallen unter anderem das Schauen von Live Events und das Teilnehmen an verschiedenen Spielen und Turnieren. Die Menschen erhalten einen Ort an dem sie über ihr Hobby Kontakte knüpfen können.	

29.	FreiRaum – Das innovative Gemeindeherz	Zielgruppen des Konzeptes sind Dorfbewohner und Dorfbesucher sowie Dienstleister, die allesamt von der Idee des "FreiRaums" profitieren. Kernidee des "FreiRaums" ist die Installation eines Multifunktionshauses im Landkreis Lüchow-Dannenberg, der als gemeinschaftlicher Stützpunkt von Dienstleistung und Nachbarschaft dienen soll. Dorfbewohnern und Dorfbesuchern bietet das Multifunktionshaus einen öffentlichen Ort für Information, Kommunikation, Dienstleistung und Nachbarschaft. Dienstleister teilen sich die Miete sowie Nutzungsgebühren der Räumlichkeiten und bieten den Gemeindebewohnern nach einem festen Nutzungsplan oder im wechselnden Tagesrhythmus ihre Leistungen an, wodurch die fehlende Mobilität der Einwohner durch die Mobilität der Dienstleister ersetzt wird. An ungenutzten Tagen stehen die Räume des "FreiRaums" allen Interessierten zur freien Verfügung.	
30.	Gründungs- und IT Zentrum Amelinghausen – Ein Raum für Ideen	Damit die Gemeinde Amelinghausen für Menschen mit Hochschulabschluss insbesondere im Technologiebereich interessant wird, muss es einen Ort geben, an dem sich IT-Kompetenzen bündeln können. Einen Ort, an dem Gründer Innen und Freiberufler Innen professionelle Arbeitsbedingungen vorfinden und sich vernetzen können. Ein spezielles Beratungsangebot für GründerInnen soll jungen Firmen zudem Raum und das nötige Know-how zum Wachsen geben, um so weitere Arbeitsplätze in der Gemeinde zu schaffen. Ein solcher Ort soll das Gründungs- und IT-Zentrum Amelinghausen (GITA) werden.	
31.	Heidewitzka	Das Heidewitzka-Erlebnistour-Konzept verbindet kulturelle, sportliche und kulinarische Highlights in der Lüneburger Heide. Per Fahrradtour bekommen die Teilnehmer einen Einblick in die regionale, nachhaltige Produkte und Projekte in ihrer Umgebung. Durch die Erlebnistour wird nicht nur ein Unterhaltungsprogramm geboten, sondern auch mehr Bewusstsein für die Natur geschaffen und gleichzeitig eine Möglichkeit geboten ortsansässige Kleinbetriebe und ihre Produkte in Szene zu setzen.	
32.	Heimatschnack	Hinter der Idee von Heimatschnack steckt, dass Bewohner einer Gemeinde in regelmäßigen Abständen verschiedene Events für einander gestalten, die sogenannten Heimatschnacks. Heimatschnack deswegen, weil die Gemeindebewohner durch diese Events vermehrt ins Gespräch kommen sollen. Dabei ist das langfristige Ziel, dass sich ein verstärktes Heimatgefühl entwickelt und die Bewohner vermehrten Kontakt zueinander aufbauen, sodass junge Menschen sich mehr an die Region gebunden fühlen und innovative Gemeinschaftsprojekte wie Mehrgenerationenhäuser, Co-Working-Spaces und Fahrgemeinschaften überhaupt erst entstehen können.	
33.	KoMobil	Bei dem zugrunde liegenden Konzept handelt es sich um eine Form des privaten Carsharings, welches üblicherweise in urbanen Regionen angewandt wird. KoMobil stellt seinen Kunden eine Vermittlungsplattform für Peer-to-Peer Carsharing bereit, wodurch Automobilbesitzer ihr privates Fahrzeug für die gemeinschaftliche Nutzung bereitstellen können. Das Besondere daran ist, dass sowohl der Nutzer, als auch der Anbieter des Automobils ein Einwohner einer bestimmten Kommune sind. Dementsprechend wird eine private und flexible Mobilität für die Bewohner ländlicher Regionen ermöglicht.	
34.	Kulturship	Kulturangebote sind auf dem Dorf selten zu finden. Häufig muss die dafür die nächste größere Stadt angefahren	

		werden. Mit einer Internetplattform werden Künstler, Kulturbegeisterte und Veranstalter miteinander vernetzt. Bestehende Veranstaltungsorte werden aktiver genutzt und die Veranstaltungen tragen zu einer sozialen Vernetzung der heimischen Bevölkerung und einem sanften Tourismus bei.	
35.	Landladen	Der Landladen ist ein Shop-in-Shop Konzept in Kooperation mit EDEKA Einzelhändlern aus der Region Lüneburg, das ausschließlich regionale Produkte aus einem Umkreis von 50km führt. Der Lebensmitteleinzelhandel ist der wichtigste Vertriebsweg für Lebensmittel in Deutschland. Vor allem die bequeme Erreichbarkeit und die Vielfalt von Produkten an einem Ort sind von hoher Relevanz. Mit diesem Konzept soll ein zentraler Anfahrtsort geschaffen werden, um Konsumenten den Kauf regionaler Produkte zu erleichtern und Landwirten einen weiteren Absatzweg zu ermöglichen. Damit wird die Problematik der Verfügbarkeit solcher Produkte aufgegriffen, aber vielmehr auch die Regionalität durch eine Neuinszenierung der Warendarstellung im Allgemeinen unterstützt. Der Landladen soll in die EDEKA Märkte integriert werden und unter einem eigenen Label Produkte aus der regionalen Herstellung führen.	
36.	LueneButch	LüneButch ist eine innovative Vermarktungs- und Vertriebsplattform für den Direktabsatz von Fleischprodukten, die Landwirte und Konsumenten zusammenbringt. Der Kunde kann bequem über die Webseite Fleisch direkt vom Landwirt erwerben. Die bestellten Pakete werden anschließend gut gekühlt nach Hause geliefert. Der Entstehungs- und Verarbeitungsprozess ist für den Konsumenten dabei völlig transparent und online einsehbar.	
37.	LueneCrowd	Die LüneCrowd beruht auf dem Modell des Donation-based Crowdfunding. Das auch als soziales Crowdfunding bezeichnete Modell funktioniert als klassische Spende ohne Gegenleistung. Spendende erhalten eine Quittung, die sie steuerlich absetzen können. Der Empfänger der Spende ist in der Regel ein gemeinnütziger Verein oder eine Initiative. In unserem Fall handelt es sich dabei um die handelnden Personen bzw. Projektinitiatoren auf kommunaler Ebene. Im Unterschied zu herkömmlichen Spenden, mit denen Hilfsorganisationen Gehälter, Verwaltungskosten oder andere Projekte finanzieren, muss diese Zuwendung für das beworbene Projekt verwendet werden. Crowddonation ist also eine zweckgebundene Spende.	
38.	Luenestein- Das mittelalterliche Erlebnisdorf	Der Aufbau und Unterhalt eines Erlebnisdorfes im mittelalterlichen Stil zieht durch sein historisches Ambiente und einer Vielzahl von authentischen Aktivitäten Mittelalterenthusiasten und geschichtlich interessierte Touristen an. Dies trägt zu einer Profilschärfung und damit positiven Entwicklung der Region von Lüchow-Dannenberg bei. Der Mittelalter-Markt und die Anlagen des Dorfes werden während des gesamten Jahres genutzt, sodass es sich um ein langfristiges und nachhaltiges Projekt handelt. Zudem wird der Verkauf regionaler Produkte gefördert und Arbeitsplätze geschaffen.	
39.	Luenburger Purple Gin	Das Bild der Lüneburger Heide ist geprägt durch die kräftigen Farben, der in der Region Lüneburg natürlich wachsenden Wacholderbeere und Blüten. Die Wacholderbeeren sind ein essenzieller Bestandteil der Spirituose Gin, welcher in den letzten Jahren nicht nur von Genießern und Experten geschätzt wurde, sondern seinen Markt extrem verbreitet hat und hierbei auch vor allem junge Erwachsene begeistert. Um mehr Wertschöpfung in der Region Lüneburg zu generieren, wollen wir dieses Problem mit der Möglichkeit der regional wachsenden und	

		charakteristischen Wacholderbeere lösen. (neue Gin-Marke)	
40.	Mebalo- Ärztlicher Bedarfsverkehr im ländlichen Raum	Mebalo ist ein Transportdienst für ältere Menschen, die nicht in der Lage sind, selbstständig zum Arzt zu gelangen. Durch die Einführung wird den Menschen eine kostengünstige Alternative und gleichzeitig eine Erleichterung des allgemeinen Lebens geboten. Mebalo wird durch den Landkreis getragen und von einer Taxizentrale betrieben.	
41.	medNet Region Lüneburg	Seit einigen Jahren geht die medizinische Versorgung im ländlichen Raum immer mehr zurück. Zurück bleiben Patienten, die dann häufig Schwierigkeiten haben, eine für sie gut erreichbare Hausarztpraxis zu finden. Das vorliegende Konzept beschreibt die Gründung einer landkreisübergreifenden Dachgesellschaft als Lösungsansatz für dieses Problem. Hausarztpraxen, Krankenhäuser und andere medizinische Einrichtungen werden gemeinschaftlich durch die öffentliche Hand betrieben um eine flächendeckende Versorgung sicherzustellen. Des Weiteren greift das Konzept das Problem des fehlenden Nachwuchses im Ärzteberuf auf. Durch Stipendien werden Studenten dazu motiviert nach Abschluss des Medizinstudiums in ländlichen Regionen tätig zu sein.	
42.	MeWeSpace	Me/We Space ist ein innovatives Nachnutzungskonzept für den Erhalt der Rundlingsdörfer und eine Möglichkeit, der Lehrstansproblematik im ländlichen Raum anhand eines konkreten Fallbeispiels entgegenzuwirken. Durch die Revitalisierung des leerstehenden Immobilienbestandes entsteht ein attraktiver Standort für digitale Nomaden und Kreative, die im Home-Office arbeiten und denen in der Stadt der Raum fehlt, um Berufs- und Privatleben harmonisch miteinander zu vereinbaren. So entsteht eine Community, die fernab der Großstadtheftik einen selbstbestimmten Lebensstil verfolgen kann und nachhaltigen Mehrwert in die ländliche Region bringt.	
43.	MOPS	Mobilität steht für ein selbstbestimmtes Leben und damit auch für Lebensqualität, die besonders auf dem Land durch eine fehlende Infrastruktur eingeschränkt ist. Ziel des Konzepts "Mobilitätspartnerschaft(MOPS)Lüchow-Dannenberg" ist es, ein umfassendes Mobilitätskonzept zu erstellen, welches sich durch einen nachhaltigen und sozialen Charakter auszeichnet. Dabei stehen die Einwohner* der Region im Mittelpunkt des Interesses, auf deren unterschiedliche Anforderungen konkret eingegangen werden soll. Das Projekt beruht auf der Idee des Car-Sharings, sodass sogenannte Bürgerautos für die Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden und gemeinschaftlich genutzt werden können.	
44.	MVZ_Luechow	Die Idee „Kommunales MVZ Lüchow beschreibt ein Modell, welches das in Politik und Medien diskutierte Problem des Ärztemangels auf dem Land aufgreift. Obwohl Deutschland im OECD-Vergleich eine höhere durchschnittliche Ärztedichte als viele andere Staaten aufweist wirf prognostiziert, dass 2025 deutschlandweit ca. 20.000 Hausärzte fehlen werden. Das MVZ in kommunaler Trägerschaft soll diesem Trend entgegen wirken. Die Ärzte werden mit individuell abgestimmten Verträgen angestellt und die Büroarbeit wird für die einzelnen Ärzte minimiert.	
45.	MyVia	MyVIA ist eine digitale Plattform, deren Ziel es ist, das Leben von Personen mit einer Behinderung und deren Angehörigen, die im ländlichen Kreis der Region Lüchow-Dannenberg wohnen, zu verbessern. MyVIA bietet ein	

		vielfältiges Angebot an verständlich aufbereiteten Informationen, z.B. zu Ärzten in der Region, zum Thema „Wohnen“ und zu rechtlichen Angelegenheiten. In einem Forum können sich Betroffene in der Region miteinander austauschen und vernetzen. Darüber hinaus können auf einem Marktplatz Anzeigen verschiedenster Art inseriert werden.	
46.	Officium	Langes Pendeln in Großstädte zu attraktiven Unternehmen führt nicht nur zu Abwanderung aus dem ländlichen Raum, sondern belastet auch die Umwelt, die Arbeitsleistung, die Gesundheit und das Familienleben. Dabei würden viele Beschäftigte gerne die Vorteile des Landlebens nutzen, das Home- Office ist jedoch, auf Grund der Vermischung von Privatem und Beruf und der sozialen Isolation, ungeeignet. Die Idee Officium - Home-Working Spaces kann diese Herausforderungen - beispielhaft an der Gemeinde Südergellersen - angehen. Beschreibung. In Südergellersen gibt es eine 180 m2 große, leerstehende Fläche im Rathaus, in denen zehn Büroräume mit ca. 10 m2 und moderner, ergonomischer Möblierung, digitaler Infrastruktur und Büromaterialien eingerichtet werden sollen. Die Büros bieten einen festen Arbeitsplatz, die für einen individuellen, aber langfristigen Zeitraum vermietet werden. Eine Gemeinschaftsküche und eine Community-Area ermöglichen den sozialen Austausch. Anpassbare Vermietungskonzepte runden das Konzept ab.	
47.	Perspektive Handwerk	“Perspektive Handwerk - die Initiative für Ausbildung mit Qualität“, möchte an diesem Punkt ansetzen und die vorhandenen Ressourcen nutzen, um durch einen Verbund von Ausbildungsbetrieben im ländlichen Raum der Regionen Lüneburg, Lüchow-Dannenberg und Uelzen sowohl Qualität als auch Attraktivität von Ausbildungen insbesondere im Handwerk zu steigern. Grundlage der Initiative “Perspektive Handwerk” ist die Gründung eines gemeinnützigen Vereins, der keine Gewinnorientierung verfolgt, sondern sich langfristig über die monatlichen Mitgliedsbeiträge der am Verbund mitwirkenden Betriebe finanzieren soll. Während der Aufbauphase, bevor die erforderliche kritische Menge von teilnehmenden Betrieben erreicht ist, wird der Verein über Fördermittel vorfinanziert und unterstützt.	
48.	QR-Schnitzeljagd	Bei der QR-Schnitzeljagd werden Teilnehmende auf eine Fahrradtour durch die Region geschickt, bei der sie kleine Rätsel lösen müssen, um Hinweise auf ihr nächstes Ziel zu erhalten. Ihre Tour führt sie entlang verschiedener Stationen, ohne dass sie vorher wissen, was sie erwarten wird. In der App, mit der die QR-Schnitzeljagd durchgeführt wird, können QR-Schnitzeljäger vor dem Start ihre Präferenzen bezüglich Länge, Schwierigkeitsgrad und groben Thema auswählen und erfahren dann ihren Startpunkt, wo der erste QR-Code auf sie wartet. Indem dieser eingescannt wird, erhalten sie auf ihren Handys ein kleines Rätsel. Wird dieses erfolgreich gelöst, erhalten sie die Richtungsangaben bis zur nächsten Station, wo wieder ein QR-Code zum Scannen für sie bereitsteht.	
49.	Radpfad	Radpfad ist eine App, die zur Navigation von Fahrradtouren in der Region ACHTERN-ELBE-DIEK dient. Zusätzlich ist radpfad eine Community, in der selbst erstellte Radtouren und regionale Empfehlungen geteilt und bewertet werden können. Radpfad enthält auch weitere Informationen wie z.B. die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel, wodurch Tagestouristen aus den angrenzenden Städten in die Region gelockt werden sollen.	
50.	Rollator-	Auf einem ca. 100 qm großen gärtnerisch gestalteten Gelände wird ein Übungsplatz errichtet für Menschen, die auf	

	Übungsplatz	mobile Gehilfen angewiesen sind bzw. sein werden. Es werden Wege mit verschiedenen Bodenbelägen angelegt sowie Übungsmöglichkeiten durch Hindernisse geschaffen. Der Platz steht kostenlos zur Verfügung. In fachlich angeleiteten Kursen wird der richtige und sichere Umgang mit Gehilfen gelernt. Der Platz ist direkt an eine Reha-Klinik angebunden.	
51.	SchnackTab	Das schnackTab ist ein Tablet mit integrierter App, das der digitalen Verbreitung von gemeinschaftlichen Aktionen dient und das innerhalb eines regelmäßigen Zyklus' von Haus zu Haus gegeben wird. Das schnackTab verfolgt das Ziel, Gespräche unter Nachbarn und gemeinsame Aktivitäten in einer Gemeinde zu fördern. Damit stärkt es das Gemeinschaftsgefühl und eine Nachbarschaft, in der gegenseitige Hilfe und gemeinsame Aktivitäten Alltag sind. Die zunehmende Digitalisierung des privaten Alltags der Einwohner Deutschlands bringt viele Erleichterungen mit sich, wie zum Beispiel das Einkaufen von Lebensmitteln und Konsumgütern via Online-Shops. Jedoch bergen diese Vorteile auch Risiken. Die direkte und persönliche Kommunikation wird weniger notwendig, was dazu führen kann, dass Einzelne zurückgezogener leben und sich hieraus insgesamt eine anonymere Nachbarschaft entwickelt.	
52.	Uelzen`s Got Talent	Deutschlands ländliche Räume kämpfen gegen Abwanderungstrends besonders junger Einwohner an. Hieraus resultiert, dass viele Ausbildungsstellen nicht mit Nachwuchskräften besetzt werden können und leer stehen. Uelzen`s Got Talent soll zur Optimierung der Berufsbildung in der Oberschule Bad Bodenteich beitragen. Dafür ist die Einführung eines Praxistages in der Jahrgangsstufe 9 vorgesehen. Dieser soll dazu beitragen die Attraktivität von klassischen Ausbildungsberufen aufzuzeigen und zu stärken. Um den Übergang in das Berufsleben weiter zu unterstützen inkludiert das Projekt die Vor- und Nachbereitung des Praxistages.	
53.	Zwischenraum	In der ländlichen Region fehlen attraktive und große Arbeitgeber, sodass Menschen mit hohen beruflichen Ambitionen häufig von dem Land in eine Großstadt ziehen oder lange Pendelstrecken in Kauf nehmen müssen. Die schlechte berufliche Perspektive ist ein wesentlicher Grund für die Landflucht und daraus resultierende schwache Wirtschaftskraft der Gemeinden. Deshalb muss der Arbeitsplatz zu den Menschen auf das Land kommen. Berufliche Karriere und ein Leben auf dem Land sind damit gleichzeitig möglich. Konkret umfasst der „Zwischenraum“ die Errichtung eines WorkSpaces in einer eher ländlichen Gemeinde. Dort können große Unternehmen flexibel für ihre Mitarbeiter Arbeitsplätze anmieten. Dieses Angebot richtet sich vorwiegend an berufstätige Karrieretypen, die gerne die Vorteile eines Lebens auf dem Land genießen möchten.	